

# Reizende Französin

Ihre Form ist eigenwillig, reizend und schön. Focal hat ihr viele Gene der Superbox Grande Utopia angelehnt lassen. Doch wie klingt die neue Sopra N°3? Der erste Test – weltexklusiv.

■ Von Andreas Günther

So schön darf ein Lautsprecher eigentlich nicht sein. Das ist geradezu aufreizend, fast möchten wir sagen provokativ. Die Strategen von Focal wagen es dennoch. Schon äußerlich wirkt die neue Sopra N°3 extrem einnehmend. Woran liegt's? Es ist der Mix aus Rundungen und der charakteristische Knick in der oberen Mitte. Dazu das perfekte Finish der Lackierung. Ohne einen Ton von ihm gehört zu haben, möchten wir uns den Lautsprecher in den Raum stellen – als Ikone, als Skulptur.

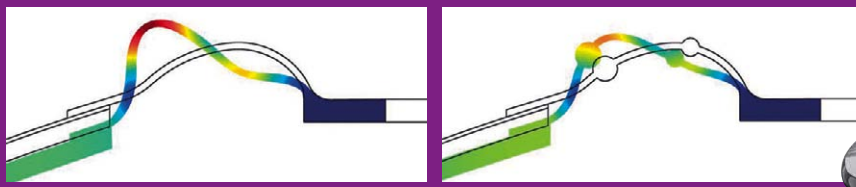
Aber ein Lautsprecher soll klingen – und das tut die Sopra N°3 überragend gut. Doch dazu später. Zuerst ein tieferer Blick auf Form und Technik. Mutter des Designs ist die große Focal Grande Utopia. Eine Legende unter den Superlautsprechern mit einem ebenso legendären

Preis – 155 000 Euro das Paar. Die Sopra N°3 hingegen liegt bei einem Bruchteil davon, 18 000 Euro. Noch immer eine deutliche Summe, für die man einiges erwarten kann. Beispielsweise hauseigene Ingenieurskunst, die Focal tatsächlich gleich mehrfach anbietet.

Nehmen wir den charakteristischen Knick – hier verbaut Focal den Beryllium-Hochtöner in einer aufwendigen Hornkonstruktion und nennt diese „Infinite Horn Loading“. Der Gedanke dahinter: Die Luftkompression auf der Rückseite soll ausgehebelt werden – eben durch ein „unendliches“ Horn. Die Beryllium-Membran tönt in einer eigenen Kammer, die nach hinten konisch zuläuft. Zudem sitzt der Hochtöner, um Vibrationen zu vermeiden, in einem Polyurethan-Rahmen. In der Hornkammer selbst dämmt

## TUNED MASS DAMPER (TMD)

Auf diese Entwicklungsarbeit ist Focal besonders stolz und wurde sogar mit einem Patent belohnt. Die Assoziationen stammen aus der Forschung für erdbebensichere Hochhäuser. Auf der linken Seite sehen wir eine normale Sicke – wenn sich das Chassis bewegt, wird die Sicke in der Mitte stark gestaucht (rot). Was unter anderem auch zu einer Auslöschung im Präsenzbereich führt. Focal kämpft gegen diese Schwäche mit zwei unterschiedlich dicken Verstärkungen der Sicke. Mit dem „Tuned Mass Damper“-Prinzip wird die Sicke deutlich weniger gestaucht, die Verstärkungen sorgen für einen harmonisierenden Ausgleich der Gegenbewegung.





**LUFTZUFUHR:** Der kleine Schlitz markiert die Austrittsöffnung für den Druckausgleich des Hochtöners. Ein effektiver, aber stummer Prozess – man hört nichts.



**SITZT, PASST UND WACKELT KEIN BISSCHEN:** Focal setzt bei der Sopra N°3 auf hochwertige Steckverbindungen für die Lautsprecherkabel.

unterschiedlich dichter Schaum die nach hinten abstrahlenden Schallwellen. Alles nur, damit kein Widerstand auf die Kalotte zurückwirken kann.

Beim Mitteltöner setzt Focal auf die hauseigene Philosophie „Tuned Mass Damper“ (siehe Kasten unten links). Die Ingenieure haben sich das Konzept im Hochhausbau und hier im Kampf gegen Erdbeben abgeschaut. Statt die Sicke um die Membran zu wuchtig und steif auszulegen, dienen zwei winzige Erhöhungen dazu, mehr Stabilität zu verleihen und gleichzeitig mit möglichst wenig Masse auszukommen.

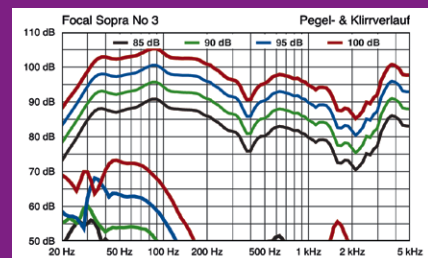
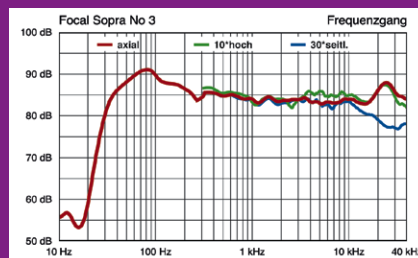
Schließlich hat Focal noch die Magnetssysteme neu aufgelegt und einen eigenen Faraday-Ring integriert, was den Wirkungsgrad und die Kontrolle des Basses erhöhen soll, so Focal. Alles entsteht

in aufwendiger Hirn- und Handarbeit. Die Chassis fertigt Focal am Firmensitz in St. Étienne, die Gehäuse stammen aus der firmeneigenen Manufaktur in Bourbon-Lancy.

Erst kürzlich in AUDIO 5/16 haben wir die kleine Schwester vorgestellt, die Sopra N°2. Der Formfaktor ist identisch. Die N°3 wirkt wie eine etwas größer skalierte Ausgabe, doch das täuscht. Focal hat das Know-how erhöht und recht offensichtlich die Bassausbeute. So konnte Focal das Tieftönervolumen auch dank konstruktiver Veränderungen um satte 60 Prozent vergrößern.

Der charismatische Auftritt wird auch kongenial klanglich weitergeführt. Der erste Eindruck verblüffte das Hörteam: Alles schien der Sopra N°3 leicht zu fallen. Da war nirgendwo der Hauch einer

## MESSLABOR



Im Messlabor offenbart die Focal N°3 einen unverwechselbaren Charakter: Ihr sanft von den Bässen zu den Höhen hin fallender Frequenzgang (links) weist kaum Welligkeiten auf – auch nicht außerhalb der Achse. Die Focal ist tiefbassstark (der -6 dB Punkt liegt bei 29 Hertz) und sie spielt bis zu 107 Dezibel laut auf. Nennenswerte Verzerrungen treten nur im Bass und erst bei hohen Pegeln auf (rechts).



**HANDARBEIT AM FIRMENSITZ:** Die komplette Montage der Chassis findet in St. Étienne statt. Links sehen wir drei von vier kleinen Punkten – das sind Antiresonanzkörper, die rückseitig auf die Membran des Mitteltöners gesetzt werden. Anders als bei den Bässen ist hier nur die Front mit Glasfaserfolie versiegelt.

Anstrengung zu hören, auch nicht bei schwerer Kost wie im zweiten Satz von Schostakowitschs Zehnter Symphonie (Concertgebouw Orchestra, Mariss Jansons). Das ist ein recht offensichtliches Portrait seines Widersachers, Josef Stalin. Die tiefen Streicher marschieren martialisch, die Blechbläser schwanken zwischen Marsch und Furioso. Dazu hackt immer wieder die Große Trommel dazwischen. Ein Schreckensbild, ein Sturm mit großem Orchester. Gerade in den Schlägen der Großen Trommel gehen selbst teuerste Lautsprecher in die Knie. Die Sopra N°3 hingegen blieb vorbildlich auf Kurs, von Anstrengung keine Spur – das war fast aufreizend souverän. Dazu viel Luft und eine faszinierend punktgenaue Staffellung des Aufnahmeortes. Wir haben selten einen Lautsprecher gehört, der die Energieverhältnisse einer



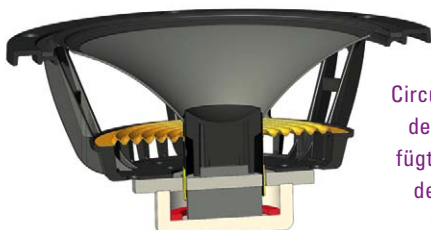
Aufnahme so umfassend und anstrengungslos darstellen konnte.

### DER FEINE DRUCK DES KAMMERORCHESTERS

Fast leichte Musik dagegen: Unsere neue Lieblings-SACD mit Gesangsstimme, die holländische Sopranistin Lenneke Ruiten stimmt Mozart-Arien an (Pentatone). Das transportierte die Sopra N°3 wie ein Wunderwerk – herrlich die Spitzentöne, herrschaftlich der feine Druck des Kammerorchesters. Eine Traumaufnahme in traumhafter Wiedergabe. Wie die Sopra N°3 mit feindynamischen Nuancen umging, das war schlicht und ergreifend Weltklasse.

Dieser Lautsprecher klang auch in den leisen Tönen noch enorm körperhaft, jedes Pianissimo hatte die Potenz zu einem Monument. In der Kür dann Live-Songs von Sara K. (Stockfisch). Da kam

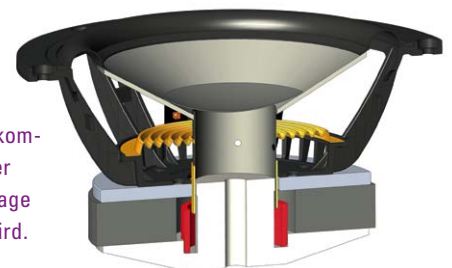
**LUFTSTRÖME:** Der Mitteltöner wurde zudem mit einem aerodynamisch geformten Korb versehen. Die Absicht der Ingenieure: Es sollen keine Komprimierungseffekte entstehen.



**DAS KONZEPT „NIC“:** Bei „Neutral Inductance Circuit“ wird ein Faraday-Ring in den Antrieb der Chassis eingefügt (rot markiert). Die Beiwerte des Chassis sollen so auch bei Bewegung konstant bleiben.

### DOPPELTE LAGE:

Da die Bässe stärkere Membranen verlangen, nutzt Focal einen stärker komprimierten Schaummix, der gleich doppelt von einer Lage Glasfaser umschlossen wird.



**STECKBRIEF**

	<b>FOCAL</b> SOPRA N°3
Vertrieb	Musi line Vertriebs GmbH Tel. 04105 7705-0
www.	music-line.biz
Listenpreis	18 000 Euro
Garantiezeit	10 Jahre
Maße B x H x T	40,2 x 126,4 x 59,5 cm
Gewicht	70 kg
Furnier/Folie/Lack	• / - / •
Farben	S/W, Rot, Orange, Walnuss
Arbeitsprinzipien	Dreiweg, bassreflex
Raumanpassung	-
Besonderheiten	Beryllium-Hochtöner

**AUDIOGRAMM**

➔ wunderbar hochauflösender Lautsprecher, extrem punktgenau in der Abbildung und der Energieverteilung

Neutralität (2x)	105
Detailtreue (2x)	105
Ortbarkeit	106
Räumlichkeit	105
Feindynamik	106
Maximalpegel	104
Bassqualität	105
Basstiefe	104
Verarbeitung	überragend

**AUDIO KLANGURTEIL 105 PUNKTE**  
**PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND**

**FAZIT**

**Andreas Günther**  
AUDIO-Mitarbeiter

**Hätte ich ein schönes Haus mit Blick auf den See – ich würde mir die neue Sopra N°3 in die Kulisse stellen. Einfach wäre dafür die Begründung, dass sie so gut aussieht. In Wahrheit ist es ihre faszinierende Mischung aus attraktiver Optik und Klangkunst, die mich begeistert. Hierfür betreibt Focal einen enormen Aufwand. Tatsächlich bekommt man eine Verwandte der großen Grande Utopia zum deutlich erschwinglicheren Preis. Dieser Souveränität bei großen Herausforderungen begegnet man sehr selten. Der schöne Schub aus den Bässen, die Weite der Staffellung, die Leichtigkeit in allen Details – die Sopra N°3 ist ein Superlautsprecher, der selbst bei uns das Haben-wollen-Gefühl ausgelöst hat. Das kommt nicht oft vor.**



**DRUCKFÜHRUNG:** Dem Hochtöner soll ein praktisch unendliches Luftvolumen zur Verfügung stehen. Deshalb hat Focal eine aufwendige Hornkonstruktion mit unterschiedlichen Dämmelementen geschaffen. Die Resonanzfrequenz wird nach unten verlagert, was unter anderem eine flacher filternde Weichenschaltung und bessere Phasenkonstanz ermöglicht.

Gänsehaut auf, herrlich stark in der Präsenz von Lunge, Körper und Saiten, das Ganze deutlich vor der Membran-Ebene – wir hörten ein Klangbild, das zum Stauern präsent war.

Besitzt denn dieser Lautsprecher tatsächlich keine Schwächen? Tatsächlich – es gibt nichts zu kritisieren an der Sopra N°3. Das ist ein Lautsprecher, dem der seltene Spagat gelingt, zugleich Feingeist und dennoch Fun-Box zu sein. Ihre hohe Auflösung bereitet Freude, ohne dass es kühl wirkt. Die schöne Französin verfügt über eine wunderbare Körperlichkeit, die sich auch bei kleinen Pegeln zeigte.

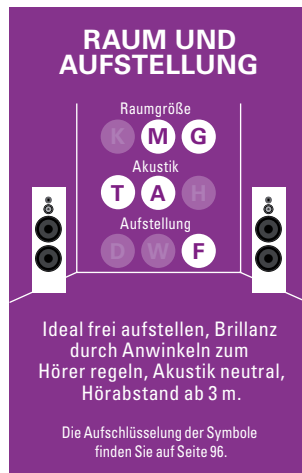
Wie steht es um den Abstand zur kleineren N°2? Wer sie noch im Ohr hat,

muss der N°3 zubilligen, dass sie alles mehr als eine Spur besser kann: Hier ist mehr Bassdruck, mehr Souveränität, mehr Panorama. Die große Schwester

ist eindeutig die bessere Klangkünstlerin – ohne dass wir damit die Kleinere düpierten wollten.

Eigentlich müssten wir in nächster Zeit den ganz anderen Vergleich wagen: Wie groß ist der Abstand der N°3 zur absoluten Meisterin, der Focal Grande Utopia? Nach heutigem Wissensstand sagen wir: groß, aber sicherlich nicht so groß wie das Preisschild vermuten

lassen würde. Was das Fazit zulässt, dass wir mit der Sopra N°3 – enorm viel Klang fürs Geld – fast so etwas wie ein Schnäppchen gefunden haben. Fast.



**Da kam Gänsehaut auf,  
herrlich stark in der Präsenz von  
Lunge, Körper und Saiten**